

20 Sekunden

Furrer wird Fribourger

EISHOCKEY. Gôtteron gelingt ein beachtlicher Transfer: Verteidiger Philippe Furrer (32) kommt Ende Saison für 3 Jahre von Lugano. SDA

ZSC holt Korpikoski

EISHOCKEY. Die ZSC Lions reagieren auf die Ausländer-Ausfälle: Bis Ende Saison holen sie Stürmer Lauri Korpikoski (FIN, 31). SDA

Bencic auf Vormarsch

TENNIS. Belinda Bencic (WTA 192) schlug am ITF-Turnier in Poitiers Monica Niculescu (RUM/WTA 100) und trifft in den Viertelfinals auf Yanina Wickmayer (BEL). SDA

Keine Gästefans

FUSSBALL. Die WM-Barrage-Spiele zwischen Kroatien und Griechenland werden jeweils ohne Gästefans ausgetragen. SDA

Williams im Halbfinal

TENNIS. 7:5, 6:4 gegen Garbiñe Muguruza (WTA 2); Venus Williams (WTA 5) steht bei den WTA-Finals in den Halbfinals. SDA

Janka: Keine Operation

SKI ALPIN. Wie erwartet lässt Carlo Janka seinen Kreuzbandriss vorerst konservativ behandeln. SDA

«Bin in Form» – Vonn startet



Vonn kündigt sich an. TWITTER

SÖLDEN. Lindsey Vonn (33) hat sich überraschend dazu entschlossen, morgen beim Riesenslalom an den Start zu gehen. «Ich habe den Sommer durch super trainiert und bin in Form. Ich sehe deshalb den Start in Sölden als eine gute Gelegenheit», so die Amerikanerin. Sie hoffe, dass die Bedingungen gut sein werden. «Wenn es gefährlich ist, dann werde ich nicht starten», stellte sie in einer Videobotschaft auf Twitter klar. SDA/20M

Cuche macht Janka Mut und glaubt an Gut



Didier Cuche im Pop-up-Store von Kjus in Zürich. SCREENSHOT 20M
Video: Cuche über Jankas Verletzung und zur neuen Saison auf 20min.ch

ZÜRICH. Ex-Skistar Didier Cuche fühlt mit Carlo Janka nach dessen Kreuzbandriss. «Der ganze Saisonaufbau während des Sommers ist kaputt. Auf Janka wartet deshalb eine lange Geduldsprobe. Danach kann er wieder zu alter Stärke zurückkehren», sagte der 43-jährige Neuenburger gestern im Rahmen der Eröffnung des Pop-up-Stores von Kjus (bis Ende Februar) an der Zürcher Bahnhofstrasse. Cuche weiss, wovon er spricht: «Ich habe ebenfalls mit 31 Jahren die gleiche Verletzung erlitten. Danach feierte ich meine

grössten Erfolge.»

Auch wenn Janka wegen seines Kreuzbandrisses womöglich die gesamte Olympiasaison verpassen wird, glaubt Cuche an Schweizer Erfolge im bevorstehenden Weltcupwinter. «Lara Gut wird nach der Rückkehr von ihrer Verletzung wieder an der Spitze mitfahren. Auch Beat Feuz und Patrick Küng sind zu Topresultaten fähig.» Hinter den arrivierten Swiss-Ski-Stars sieht Cuche auch Potenzial bei den jüngeren Fahrern. «Loïc und Mélanie Meillard werden einen weiteren Schritt nach vorn machen.» HEG

Neue Ski: Revolution oder nur ein Sturm im Wasserglas?

SÖLDEN. Die Schlüsselfrage vor dem Saisonstart an diesem Wochenende in Sölden: Was verändern die neuen Riesenslalom-Ski?

Neu sind wieder stärker taillierte Modelle mit einem Kurvenradius von 30 Metern zugelassen. Bei der letzten Änderung vor fünf Jahren, als der Radius von 27 auf 35 Meter ausgedehnt wurde, erschuf sich vor allem der Amerikaner Ted Ligety einen riesigen Vorsprung. Selbst ein Überflieger wie der Österreicher Marcel Hirscher musste lange kämpfen, bis er die Lücke zu Ligety schliessen konnte.

Justin Murisier glaubt nicht an eine derartige Revolution beim aktuellen Materialwechsel: «Viele erwarten einen ganz neuen Sport. Doch es täuscht, dass alles ganz anders sein wird.» Im Verlauf der Jahre hätten alle gelernt, wie man mit den 35-Meter-Ski zu fahren habe. Nun gehe es eben wieder in die andere Richtung, so der beste Schweizer Riesenslalom-Fahrer der letzten beiden Jahre: «Es wird wieder einfacher, die Ski zu drehen. Trotzdem wird es nicht wie früher sein, als es noch die Ski mit 27 Metern Radius waren.»



Justin Murisier ist der beste Schweizer Riesenslalom-Crack der letzten zwei Jahre. KEYSTONE

Für Jörg Roten führt die Änderung wieder zu attraktiveren Rennen. Der Swiss-Ski-Trainer aus dem Wallis spricht von einer «Rückkehr zum wahren Riesenslalom. Durch die kürzeren Radien können die Kurven

nicht nur präziser, sondern auch schneller gefahren werden. Es wird spektakulärer.» Wie Murisier erwartet Roten nicht, dass sich die Hierarchie stark ändern wird: «Wer in der Vergangenheit vorne war, wird

dies wahrscheinlich auch in Zukunft sein.» Dafür erhofft er sich von der Änderung, dass Allrounder «die Riesenslalom-Spezialisten zumindest auf gewissen Strecken wieder mehr fordern können». SDA